



Arbeitstreffen des Deutschen RegioPole-Netzwerkes in Rostock

Am 19./20. September 2016 trafen sich in Rostock die Vertreter der sechs Regio-Polen Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock, Siegen und Trier in der Hansestadt Rostock. Ein Schwerpunkt des Treffens auf Arbeitsebene war die Beratung mit dem Vertreter des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung). Nach wie vor verfolgen die RegioPole das Ziel, den Begriff bzw. die Kategorie „RegioPole“ in der Bundesraumordnung zu verankern.

Die Metropolregionen sind dort bereits eine fest verankerte Raumordnungsgröße. Daher ist es wichtig, den Gesprächsfaden mit den Vertretern der Bundesbehörde nicht abreißen zu lassen und für die Belange der „kleinen Großstädte“ die Trommel zu rühren. Und auch ich nutze dazu die Gelegenheiten in Berlin und habe mich darüber mit den Vertretern der RegioPolen ausgetauscht.

Weitere Themen waren die Erweiterung des Netzwerkes und die Ansprache konkret in Frage kommender Partner, die Finanzierung und die Vorbereitung eines MORO (Modellvorhaben der Raumordnung)-RegioPole-Projektes. Gemeinsame Herausforderungen wurden benannt: der Demografische und soziale Wandel, Mobilität, Infrastruktur und Stadt-Umland-Themen.



v.l.: Dr. Andreas Schubert (Hansestadt Rostock), Nadine Boese (RegioPole Rostock), Andreas Hubalek (Bielefeld), Till Braukmann (Paderborn), Martin Jacob (Erfurt), Prof. Dr. Johannes Weinand (Trier), Volker Schmidt-Seiwert (BBSR), Kathleen Bartels (RegioPole Rostock), MdB Peter Stein

Kommunale Kooperation mit Nordtunesien -

Internationale Konferenz zum Thema Abfallwirtschaft in Rostock

Vom 26.-28. September 2016 findet im Rathaus Rostock eine internationale Dialogveranstaltung zum Thema: „Planung integrierter Abfallwirtschaft auf kommunaler Ebene“ statt. Organisiert wird das Treffen von Connective Cities und der Hansestadt Rostock. Das Engagement der Hansestadt sich mit unserem Know How international einzubringen finde ich gut und wichtig. Es ist seit über zwei Jahren Teil meiner Arbeit Rostock mit der nordtunesischen Stadt Bizerte in einen Austausch zu bringen. Aus diesen Kontakten heraus anstand auch die Idee zu diesem Workshop. Vertreter aus Städten Deutschlands, Frankreichs, Tunesiens, Marokkos, des Libanons, Österreichs, Albanien, Ägyptens, Simbabwe und Italiens tauschen sich auf der Rostocker Konferenz über gute Praktiken aber auch Herausforderungen aus und wollen einen Erfahrungsaustausch beginnen.

Ziel ist es zudem, aus diesen ersten Kontakten gemeinsame Projektideen auch auf anderen Feldern der kommunalen Daseinsvorsorge zu entwickeln. Deshalb unterstütze ich die Initiative Connective Cities des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausdrücklich und suche immer persönlich das Gespräch mit den internationalen Akteuren, nicht nur zu solchen Veranstaltungen. Das ist ein weiterer, wesentlicher Teil meiner Arbeit in der Entwicklungs- aber auch Wirtschaftspolitik. Wir sind stolz darauf, dass eine von nur drei derartigen Konferenzen in diesem Jahr nach Rostock geholt werden konnte. Rostock bringt sich ein in eine dringend erforderliche kommunale Kooperation in der globalen Entwicklungspolitik. Ich werde alles in meiner Kraft stehende dafür tun, dass dieser Prozess in unserer Stadt und in unserer Gesellschaft noch stärker wahrgenommen und getragen wird. Das ist unser Anteil an der Verantwortung für die Welt.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Vorbereitung einer Wirtschaftsdelegation nach Tunesien vom 14. bis 19. November 2016

Tunesien und Marokko sind aus den Revolutionsjahren mit am besten herausgekommen. Beide Länder bieten vergleichsweise stabile wirtschaftliche, politische und rechtsstaatliche Strukturen an. In beiden Ländern sind mehrere hundert deutsche Unternehmen in vielen Branchen teilweise seit 40 Jahren vertreten und machen ihr Geschäft. Da ich seit nunmehr gut zwei Jahren intensive Kontakte dorthin aufbauen konnte, organisiere ich für den Zeitraum 14. bis 19. November 2016 eine Delegation mit Vertretern der heimischen Wirtschaft eine Delegationsreise. Der Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen ist eines der Kernanliegen der deutschen Bundesregierung und wird insbesondere nach Nordafrika stark unterstützt.

Da die Organisation einer derartigen Delegationsreise einen hohen Aufwand bedeutet, bitte ich um kurzfristige Interessenbekundung an einer Kontaktaufnahme zur tunesischen Wirtschaft und Politik für den genannten Zeitraum. Für diesbezügliche Nachfragen, stehen ich und mein Büro selbstverständlich zur Verfügung. Terminplanung und Findung passender Gesprächspartner vor Ort werden durch die dt. Botschaft und die AHK (Außenhandelskammer) sowie durch mich durchgeführt. Dolmetscherdienstleistung wird bereitgestellt. Eine Infoveranstaltung dazu wird voraussichtlich Ende Oktober in Rostock angeboten. Reise- und Übernachtungskosten sind selbst zu tragen, Fahrzeuge und Hotels werden zentral organisiert, Flüge nach Bedarf.

Im Fokus steht die Region Nordtunesien: Tunis, Raf Raf, Bizerte, Menzel Bourguiba. Potentielle Ansprechpartner sind neben den Deutschen Durchführungsorganisationen (GIZ, KfW, DEG), die deutsche Botschaft, tunesische Ministerien, nationale und internationale Unternehmer, Verbände oder lokale Entscheidungsträger.